

Kreuzberg-Schlächter soll 10 Jahre in den Knast

Staatsanwalt: Er hat Opfer wie Schlachtabfall abgelegt

Von DIETMAR BICKMANN

Bonn – Kreuzberg-Schlächter Stephanus G. (45): Er soll zehn Jahre hinter Gitter. Das forderte gestern Staatsanwalt Jörg Schindler in seinem Plädoyer. G. hat die Lengsdorferin Marion B. (†46) erstochen und die Leiche zerstückelt.

Er hat sie wie Schlachtabfall abgelegt. Schlimmeres kann man sich kaum vorstellen.“ Die Zerstückelung der Leiche will Staatsanwalt Jörg Schindler strafverschärfend gewertet wissen. Nicht nur, dass Stephanus G. den Körper mit Flex und Axt zerlegte. Der Holländer schnitt der Toten auch die Fingerkuppen ab, zog Gesichtshaut ab – offenbar, um Marion B. unkenntlich zu machen. Der Staatsanwalt: „Er hätte nach der Tat einfach die Polizei rufen können. Mit der Zerteilung hat er die Würde der Frau zusätzlich missachtet.“

Schindler geht davon aus, dass G. die Bonnerin im Affekt getötet hat: „Nicht zu wi-



Stephanus G. zwischen seinen Verteidigern Carsten Rubarth (links) und Oliver Ufermann.

Foto: Erhard Paul

derlegen, dass sie ihn zuerst mit dem Messer angegriffen hat.“ Der Holländer hatte ausgesagt, dass er Marion B., die an einer manisch-depressiven Erkrankung litt, so noch nicht kennengelernt hatte. G. beruft sich auf einen Blackout, könne sich an seinen Gewaltexzess nicht mehr erinnern. Der Rentner hatte seine Ex-Freundin am 29. August mit 14 Messerstichen getötet, die Leiche zerlegt und in Plastik-

tüten am Kreuzberg versteckt (EXPRESS berichtete)

Der erfahrene Duisburger Strafverteidiger Oliver Ufermann plädierte auf Veurteilung in einem minder schweren Fall. Ufermann: „Er war alkoholisiert und die Tat war persönlichkeitsfremd.“ Sein Kollege Carsten Rubarth: „Zeugen haben Marion B. als bedrohlich, ausgeflippt und irre beschrieben.“ Urteil: kommenden Mittwoch.